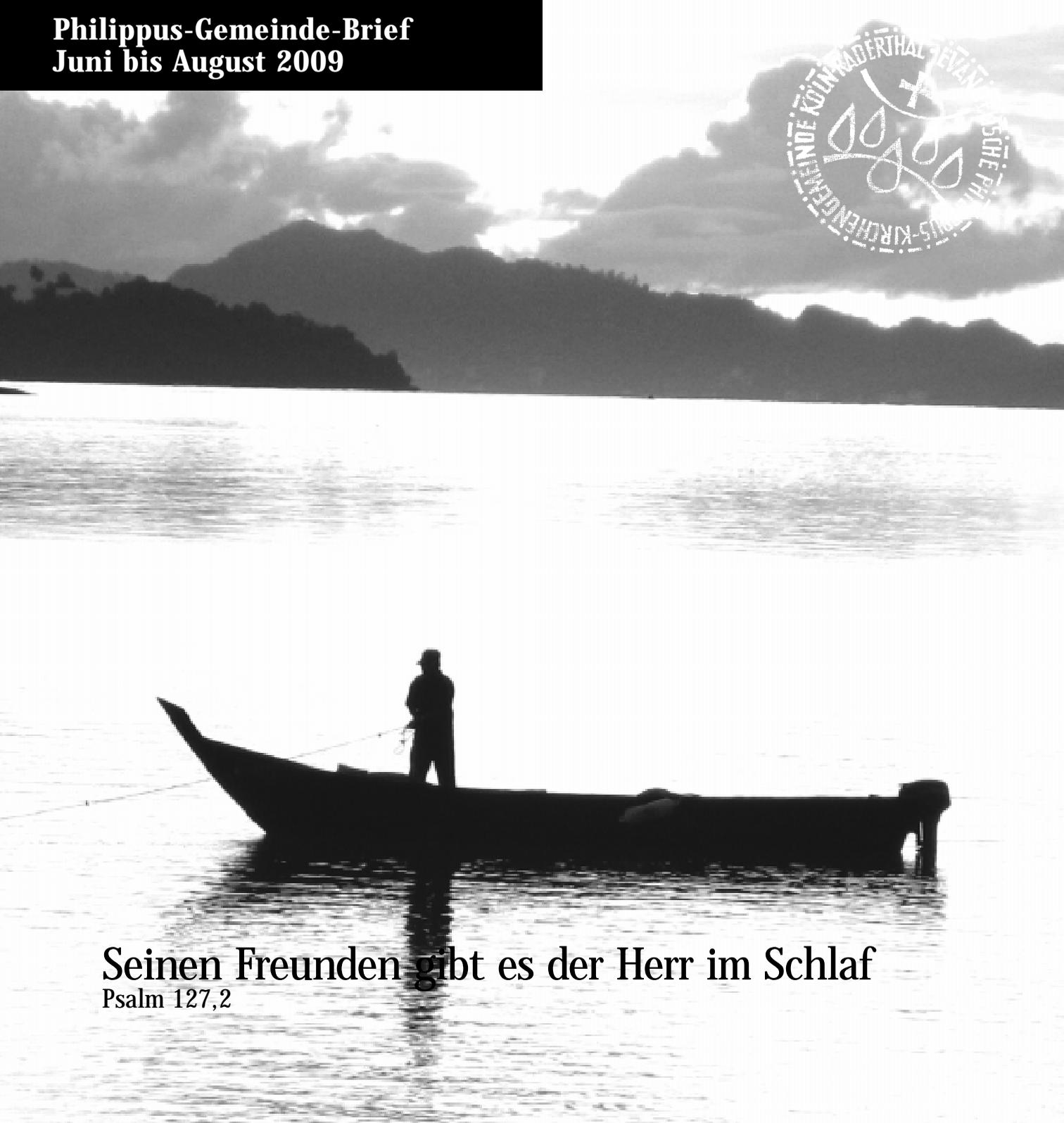


**Philippus-Gemeinde-Brief
Juni bis August 2009**



Seinen Freunden gibt es der Herr im Schlaf
Psalm 127,2

Seinen Freunden gibt es der Herr im Schlaf

Es gibt biblische Wahrheiten, die behandeln wir wie eine gefährliche Irrlehre. Den Satz oben zum Beispiel. Wir denken: „Lasst uns das bloß nicht zu laut verkündigen – das verdirbt die Moral.“ Stimmt! Eine Ansporn zur Leistung ist das gerade nicht. Eher dazu, sich hängen zu lassen – und das kann doch nicht gemeint sein. Arbeitsmoral lässt sich daraus nicht gerade ableiten.

„Wie? Die Bibel verdirbt die Moral? Ist sie nicht gerade dafür da?“ Nein! Ist sie nicht! Es ist falsch, wenn wir meinen, eine gute Moral sei der Weg zum Frieden mit Gott. Man müsse nur das Richtige tun, dann wird Gott schon ein Auge zudrücken und das vielleicht noch Fehlen-

de dazu tun, damit wir in den Himmel kommen.

So ähnlich denken wir – denn wir sind geprägt von einer Jahrhunderte alten Kultur von Arbeit, von Leistung und Belohnung, von Fleiß und Ordnung.

Und es ist ja auch so – in der rauen Wirklichkeit draußen. Dort, wo Menschen sich ihr Brot durch Arbeit verdienen müssen.

Und das übertragen wir auf das Leben in der Gemeinde – wie auch anders?

„Muss nicht auch in der Gemeinde was geleistet werden? Wenn Gemeinde wachsen soll, dann müssen wir was tun. Ein attraktives Programm auf die Beine stellen! Abwechslungsreiche Gottesdienste, die im harten Konkurrenzkampf der Kulturangebote mithalten können.“

So denken wir – und erreichen damit etwas ganz anderes: Menschen ermüden auf dem Weg.

Werden sie nach Gemeinde gefragt, dann fällt ihnen zuerst Arbeit und Verantwortung ein – nicht etwa Erholung, Ermutigung und gute Gemeinschaft.

Und weil Menschen, die viel tun, auch mal Fehler machen, entstehen Enttäuschungen, Verletzungen und Frust.

Menschen ziehen sich zurück.

Und noch etwas, was in einer leistungsorientierten Gemeinde drohen kann: wo sich viele engagieren, da wollen sie auch gesehen werden. Und wenn das Lob ausbleibt, dann verlieren die Leute die Lust.

„Und wenn trotz aller Anstrengungen keine Neuen auftauchen? Dann müssen wir wohl was falsch gemacht haben.“ So denken wir – und sind ganz nahe bei den Fischern auf dem See Genezareth. Sie hatten mit ganzem Einsatz und hoher Professionalität gearbeitet – und doch nur leere Netze auf den Strand gezogen. Ihnen begegnete Jesus eher zufällig. Sie waren selber zu müde, überhaupt nach ihm zu fragen. Und doch erreicht Jesus gerade sie – die Erschöpften und Enttäuschten.

Wir neigen auch in Fragen des Glaubens dazu, uns von unserem Tun her zu definieren – anstatt von unserem Sein.

Jesus hat nur ganz selten mal seine Jünger losgeschickt, etwas zu tun. Man hat den Eindruck, er habe sich gut Zeit gelassen damit, die Botschaft vom Anbruch des Reiches Gottes zu verkündigen.

Massen um ihn her waren ihm eher verdächtig – Begeisterung entpuppt sich allzu schnell als Strohfeuer.

Ein reicher junger Mann fragt Jesus: *Was kann ich noch tun, um das Reich Gottes auch wirklich sicher zu haben?* Wir kennen die Antwort: *Verkauf alles, was Du hast und gib es den Armen!* Wieder so ein Satz, den man doch nicht wirklich ernst nehmen kann, oder?

Was für eine Zumutung! Wir verstehen Jesus erst dann, wenn wir die Ironie seines Aufrufs erkennen: *„Du willst Dir das Reich Gottes verdienen? Dann tue das Unmögliche!“* Es ist unmöglich, sich den Zugang zu Gott zu erarbeiten oder zu erkaufen.

Danach hat Jesus noch etwas gesagt – und das war das Entscheidende: *„Komm, folge mir nach!“*

Jesus sucht nicht den Macher, sondern Er sucht die Nähe der Leute, die das Machen lassen. Er fordert nicht zuerst, sondern er bietet etwas an: *„Geh mit mir. Bleib in meiner Nähe. Dazu leg ab, was uns noch trennt.“*

Wer das tut, der verliert nicht, sondern der gewinnt.



Björn Heymer



Am 28.02.09 trat im Rahmen eines Quizabends unser Jugendpastor Chris allein gegen ganz Köln an. Na gut, nicht gegen ganz Köln, aber immerhin gegen stattliche Repräsentanten.

Eine Studentengruppe aus Tabor, der Hochschule, an der unsere Jugendpastoren ausgebildet wurden, war zu Gast und gestaltete den Abend für Jugendliche unserer Gemeinde.

Die Studenten stellten ein super Programm auf die Beine. Es begann mit einem lockeren Einstieg und gemütlichem Abhängen in der Lounge, gefolgt vom Bühnenprogramm.

In zahlreichen Disziplinen mussten sich Chris und seine Herausforderer (Jugendliche aus Köln) behaupten.

Es gab Zitronenwettpressen, Haare stylen oder Song-Raten.

Von den Wettkämpfen erholen konnte man sich während kurzer Interviewsequenzen, in denen wir nicht nur etwas über Chris erfuhren, sondern vor allem auch etwas über das Studium in Tabor.

Alles in allem hatten wir viel Spaß an diesem Abend. Übrigens: die Kölner konnten einen knappen, aber deutlichen Sieg nach Hause fahren.



Miriam Kredelbach

Editorial

„Unsere Mitarbeiter“ müsste der Gemeindebrief eigentlich heißen, denn in fast allen Beiträgen wird berichtet, an wie vielen Stellen Gemeinde-Mitglieder aktiv sind.

Die Palette reicht von Jugendarbeit über Krabbelgruppe für die Kleinsten, Welcome-Gottesdienst für alle, bis zu den Senioren und geht mit Kölsch Hätz, dem Gideon-Dienst und der Hospiz-Arbeit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Das alles kann nur gelingen, wenn viele mit anfassen. Und genauso wichtig ist das gemeinsame Ziel aller Aktivitäten, nämlich Menschen mit Jesus Christus bekannt zu machen. Aus dem Vertrauen auf Ihn gewinnen wir immer wieder neue Kraft und Lebensmut.

So zeigt dieser Gemeindebrief einen guten Ausschnitt über die vielfachen Möglichkeiten, die eine Gemeinde hat. Und dabei sind die verschiedenen Gruppen in der Gemeinde noch nicht genannt. Sie finden sie unter Termine, Kreise und Gruppen.

Einladung zum Gemeindefest mit Verabschiedungen

Ausführliche Informationen dazu gibt es auf unserer Internet-Seite www.kirche-raderthal.de. Da kann jeder den Kreis oder die Gruppe finden, die zu ihm passt.

Nutzen Sie die vielen Angebote und schnuppern Sie einfach mal rein.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit Ihnen.



Das Jahr 2009 ist für die Philippus – Gemeinde ein Jahr des Umbruchs:

Pfr. Björn Heymer verlässt nach fast zehn Jahren Dienst in Raderthal die Philippus – Gemeinde im Sommer. Er wurde auf eine Pfarrstelle in Wetzlar gewählt und wird dort zum 1. August seinen Dienst antreten.

Auch das Ehepaar Esther und Chris Trieb wechseln im Sommer auf eine neue Stelle in Laichingen auf der schwäbischen Alb. Esther, damals noch Krüger, trat im Sommer 2006 als erste Frau den Dienst der Jugend-

pastorin hier an. Sie heiratete ein Jahr später und teilte sich dann zunächst die Stelle mit ihrem Mann Chris. Ab Sommer 2008 hat Chris dann allein die Jugendarbeit begleitet, da die beiden glückliche Eltern ihrer Tochter Lara Madeleine wurden.

Die offiziellen Verabschiedungen finden im Rahmen des Gemeindefestes am Sonntag, 21. Juni statt.

Alle Gemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Frank Koppitz



Gideon – Arbeit

Der Gideonbund, Mission mit Bibeln



Haben Sie schon mal erlebt, dass ihre Kinder mit einer kleinen grünen Bibel von der Schule nach Hause kamen? Diese Taschenbibel wurde den Schülern von Mitarbeitern des Internationalen Gideonbundes vor oder in der Schule geschenkt.

Wer sind diese Gideons und wie kam es dazu?

Vor mehr als 100 Jahren kamen drei Handelsreisende in den USA auf die Idee, bei ihren Reisen in den Hotels Bibeln auszulegen. Sie nannten sich Gideons, nach einem Richter aus dem alten Testament. Später wurden dann auch Taschenbibeln an Schüler, Studenten und Soldaten verteilt.

Nach dem II. Weltkrieg brachten amerikanische Soldaten diese Bibeln mit nach Deutschland, und so wurden auch

hier Christen motiviert, in gleicher Weise Bibeln zu verteilen, damit viele Menschen das Evangelium kennen lernen.

Seitdem haben die Gideons in Deutschland über 18 Millionen Bibeln verteilt, in Schulen, Universitäten, Kasernen, Gefängnissen, Krankenhäusern und Hotels. Auch in Köln gibt es eine Gideon-Gruppe. Neben dem Verteilen von Bibeln in Schulen, Krankenhäusern, Hotels und Arztpraxen konnten wir mit einer besonderen Aktion allen Polizisten ein Neues Testament anbieten. Für sie ist Gottes Wort eine besondere Hilfe, wo sie im Dienst ja oft mit menschlichen Problemen zu tun haben.

Einen wichtigen Dienst leisten die dreisprachigen Hotelbibeln, die möglichst in allen Hotelzimmern ausgelegt werden. Nach einer repräsentativen Umfrage lesen 23 % der Hotelgäste in diesen Bibeln.

Die vielen Bibeln - im letzten Jahr 700.000 in Deutschland - werden nur durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

In der Philippus-Gemeinde gibt es zwei Gideon-Mitglieder, die Ihnen gerne weitere Informationen geben können:

Manfred Ostrowski, Tel.: 341524,
und Frank Koppitz, Tel.: 02236-40761.

Frank Koppitz



Gottes bunte Welt

„Gottes bunte Welt“, das ist das Thema des Welcome-Gottesdienstes am 28. Juni. Die Vielfalt und Buntheit ist ja ein Kennzeichen von Gottes Schöpfung; vor ein paar Tagen ging die Meldung durch die Presse: allein auf der Insel Madagascar wurden 140 (!) neue Froscharten gefunden.

Neben der unfassbaren Menge der Pflanzen- und Tierarten finden wir die Menschheit aufgeteilt in über 4000 Völker und Stämme mit eigenen Sprachen. Sie haben jeweils ganz unterschiedliche Kulturen hervorgebracht. All das deutet es an: Gott, der Schöpfer, liebt die Vielfalt und Buntheit.

Gilt das nun auch für Glaube und Religion? Jedes Volk der Erde hat auch zum Glauben eine eigene Vorstellung entwickelt. Sollten wir uns nicht an dieser Vielfalt genauso freuen wie an der bunten Natur?

Die Bibel erzählt zunächst tatsächlich: der Glaube an den einen Gott war das Besondere eines kleinen Volkes. Nur: in aller besonderen Zuwendung Gottes zu diesem einen kleinen Volk Israel klingt immer mit an: Der Schöpfer des Universums und der Vielfalt der Menschen und Völker will sich der ganzen Menschheit zeigen.

Israel ist dafür der Bote. In Jesaja 2,3 heißt es: „Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass Er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen.“

Angesichts der politischen Wirklichkeit unserer Tage eine



unglaubliche Vorstellung. Wie erfüllt sich diese Verheißung? Wie kommt der eine Gott zu all den verschiedenen Völkern?

Wir freuen uns auf einen spannenden Gottesdienst am Sonntag, 28. Juni um 10.30 Uhr! Herzlich willkommen!



Manfred Ostrowski

Küsterdienst

Sonntags um 9.15 Uhr in Raderthal: drei bis fünf Personen ziehen in die Philippuskirche ein.

Sie öffnen Türen, machen Licht kontrollieren, inspizieren, schenken Wein ein, stellen Gerätschaften auf den Altar, bereiten Taufwasser vor, legen Gesangbücher bereit, zünden Altarkerzen an, lassen Sprechproben machen: Das alles ist der ehrenamtliche Küsterdienst rund um den Gottesdienst.

Seit Anfang Januar arbeiten vier Teams, die je einen Bereich verantworten: Gemeindehaus vorbereiten, Kirchraum vorbereiten, Begleitung der Gottesdienste und Tontechnik. Sie stellen sicher, dass alles gut klappt. Insgesamt sind es derzeit 28 Menschen, die sich an dieser Stelle einbringen. Ermutigendes Vorbild war übrigens der seit vielen Jahren reibungslos funktionierenden ‚Kaffeedienst‘ – die fünfte Gruppe, die rund um den Gottesdienst arbeitet.

Am 25. April haben wir uns zu einem ersten Erfahrungsaustausch getroffen und stellten fest, dass schon vieles gut läuft. Und mehr: Menschen aus ganz unterschiedlichen Gruppen der Gemeinden lernen über den Dienst einander kennen und erleben sich und Gemeinde ganz neu: „Seit ich im Küsterdienst mitarbeite, erlebe ich, dass ich nicht mehr nur die Gottesdienste besuche, sondern selber ein Stück Verantwortung trage und dazu gehöre.“ sagte einer der Beteiligten.

So trägt der Küsterdienst zum inneren Aufbau der Gemeinde wesentlich bei.

Monica Schlumberger-Knupfer



Vitale Gemeinde - ein Studientag

Am 14. Februar trafen sich etwa 30 engagierte Menschen aus der Gemeinde zur Frage des Gemeindeprogramms der nächsten Jahre. Wir haben uns über sieben Aspekte Gedanken gemacht, die bei wachsenden Gemeinden typisch sind, wie eine entsprechende Untersuchung zeigt:

- ◆ Menschen beziehen ihre Energie aus dem Glauben
- ◆ Sie haben ihren Blick nach außen gerichtet
- ◆ Sie wollen herausfinden, was Gott will
- ◆ Sie stellen sich dem Preis von Veränderung und Wachstum
- ◆ Sie handeln als Gemeinschaft
- ◆ Sie schaffen Raum für alle
- ◆ Sie tun Weniges, das aber gut

Aha! Es geht beim Wachstum von Gemeinden nicht um Programme und Aktionen – die können sich ergeben – sondern um Kennzeichen der inneren Einstellung.

Was uns auffiel:

- ◆ Optimierungsbedarf haben wir bei der **Perspektive**: „Den Blick nach außen richten“. Was gut klappt, ist **Zusammenarbeit** („als Gemeinschaft handeln“) und **Integration** („Raum schaffen für alle“).

Übrigens, bei dem Aspekt „Herausfinden, was Gott will“ war geringe Einigkeit, ob die Philippus-Gemeinde darin stark ist oder eher schwach. Für mich persönlich liegt gerade darin der Schlüssel für unsere Zukunft!

Björn Heymer



Unsere Krabbelgruppe Klitzeklein

„Ich will euch begrüßen, ich mache das so: Hallo, hallo! Schön, dass du heut' hier bist und nicht anderswo.

Hallo, hallo ...“

So heißt oder klingt es vielmehr zur Begrüßung unsrer kleinen Krabbelgruppe. Und schon während des Liedes lauschen Lara, Fritz und Sarah still und erstaunt dem Gesang der Mamas. Naemi



dagegen klatscht dabei in die Hände und freut sich, dass gesungen wird. Im Jugendheimes treffen wir uns und sitzen gemütlich bei einer Tasse Tee auf ausgebreiteten Decken und viel Spielzeug auf dem Boden. So haben die Kleinen die Möglichkeit, frei zu strampeln, rollen, krabbeln, Türmchen bauen, und wer schon kann, auch das Laufen zu perfektionieren. Die Mamas begeistern sich daran zu erleben, wie die Kinder untereinander reagieren und sind meist verwundert welche Züge der Persönlichkeit das eigene

Kind auf einmal zeigt. Es soll auch Zeit sein, um neue Fingerspiele, Lieder oder ähnliches zu erlernen.

Und was auf alle Fälle nie zu kurz kommt, ist der Austausch. Denn die Gruppe bietet eine Möglichkeit, über die kleinen und großen Schwierigkeiten des Elternseins zu reden und sich Anregungen und Hinweise

für das Leben mit den kleinen Mäusen zu holen.

Wir hoffen auf Zuwachs und eine weitere Bereicherung unserer kleinen Gruppe. Also, ihr klitzekleinen Gemeindeglieder und solche, die es mal werden wollen, schnappt euch eure Mama und kommt am Freitag um 10.30 Uhr in den Übertragungsraum im Jugendheim zu unserer Krabbelgruppe Klitzeklein.

Yvonne Kondziela

Orgelunterricht

Ich bin nicht nur als Kirchenmusiker in der Gemeinde angestellt, sondern studiere gleichzeitig an der Musikhochschule Köln Kirchenmusik. Zeitgleich habe ich mit einer fachdidaktischen Ausbildung im Bereich Orgel begonnen, was mich in die Lage versetzt, nun auch Orgelunterricht in der Gemeinde anbieten zu können.

Voraussetzung ist etwa 2 Jahre Erfahrung im Klavierspiel. Der Preis für eine gegebene Zeitstunde beträgt 25 Euro.

Weitere Informationen zu meiner Person, sowie Hörbeispiele und einen tabellarischen Lebenslauf finden Sie auf meiner Website unter www.johannesmichael.de.

Interessenten können sich gerne unter folgender Nummer melden: 0221 - 2809872.

Ich würde mich freuen!



Johannes Kruse

Spende für die Jugendarbeit

Am 26.04.09 wurde der Aktion 98 x 10 (Finanzierung des Jugendpastors) ein Scheck in Höhe von 1.500,00 Euro überreicht. Das Geld ist ein Teil des Erlöses aus dem Septembermarkt der Schulze-Delitzsch-Straße.

Wir sagen herzlichen Dank. Ohne solche Spenden könnte die Arbeit des Jugendpastors nicht mehr bezahlt werden.

Der Septembermarkt ist eine Anwohner-Initiative in der Schulze-Delitzsch-Straße in Raderthal.

Am 13. September findet er zum siebten Mal statt. Merken Sie sich diesen Termin vor und nehmen sie die vielfältigen und kreativen Angebote des Marktes wahr.



Inge Herrig

Ambulanter Hospizdienst der Johanniter eröffnet Trauercafé

Ein neues Trauercafé öffnet am 15. Mai 2009 in Köln-Rodenkirchen seine Pforten. Einmal monatlich lädt der Ambulante Hospizdienst der Johanniter Menschen, die kürzlich oder in der Vergangenheit den Verlust eines nahestehenden Menschen erlitten haben, in gastfreundlicher Atmosphäre ein zu Kaffee, Tee und selbst gebackenem Kuchen. Das Trauercafé ist ein Angebot für alle Trauernden, unabhängig von ihrer Konfession und Nationalität. Es kann an den unten stehenden Terminen spontan in Anspruch genommen werden.

Häufig ist es so, dass die Gesprächsbereitschaft bei Freunden, Nachbarn und in der eigenen Familie begrenzt ist, immer wieder über den Verlust und den Verstorbenen zu sprechen. Gerade dies ist aber für die Trauernden wichtig. Der erlittene Verlust muss betrauert werden können. In einem geschützten Raum können Trauernde

andere Menschen in ähnlichen Situationen treffen, sich austauschen, Verständnis erfahren, neue Impulse bekommen und auch Informationen und Hilfeangebote erhalten. Trauerbegleiterinnen der Hospizgruppe stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Das Trauercafé im Kölner Süden ist jeweils am 3. Freitag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Das Trauercafé ist eine Kooperation mit den Alexianern und befindet sich in den Räumen der Tagesklinik der Alexianer in Köln-Rodenkirchen, Brückenstraße 43. Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Für weitere Informationen oder bei Fragen steht der Ambulante Hospizdienst der Johanniter zur Verfügung, Tel. 0221/89009-312.

Termine 2009:

15.5., 19.6., 17.7., 21.8., 18.9., 16.10., 20.11., 18.12.



Kölsche Herzen überspringen Grenzen

Katholische und evangelische Kirchengemeinden haben sich in Köln zur Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz – Nachbarn für Nachbarn“ zusammengeschlossen. Träger von „Kölsch Hätz“ sind der Caritasverband Köln und das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln. Der Besuchsdienst wird in den einzelnen Stadtteilen von den beteiligten Kirchengemeinden koordiniert – die Philippusgemeinde hat beschlossen, sich an einer solchen Koordination für den Kölner Süden zu beteiligen.

„Kölsch Hätz“ sucht Menschen mit Herz und Lust zum Mitmachen, denen das soziale Miteinander im Veedel ein Anliegen ist, und vermittelt sie an

(besonders ältere) Menschen, die sich einen Gesprächspartner wünschen, bei Spaziergängen Gesellschaft suchen oder Hilfe bei Amtsgängen oder Einkäufen benötigen. Wer an einer solchen ehrenamtlichen Arbeit Interesse hat, kann schon einmal Kontakt aufnehmen.



Ansprechpartner:
Uwe Hesemann
Volksgartenstraße 20
50677 Köln
Tel.: 31 64 71

Im Internet unter
www.koelschhaetz.de

Gottesdienste in der Marktstraße 63

24. Juni, 10.30 Uhr

08. Juli, 10:30 Uhr

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.
Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl,
letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome
www.welcome-koeln.de

KidsGo!

Gottesdienst mit Kindern von 4 bis 12 Jahren
gleichzeitig zum Hauptgottesdienst
Sarah Gerlach (Tel.: 44 90 55 22)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der
Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Familienkreis

1x monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Hauskreis Wilke

Freitag 14-tägig, 19 Uhr, in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

Hauskreis Junge Erwachsene

Sonntag, 19:00 Uhr
Kontakt: Martina Schöler (Tel.: 55 89 88)

Hauskreis Junge Erwachsene

Donnerstag 14-tägig, 19:30 Uhr
Stefan Breuer (Tel.: 3 77 73 33)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Frauenchor

Donnerstag 14-tägig, 16:30 bis 18:00 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch

1x monatlich mittwochs 15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch
ab 15 Uhr im Jugendheim und
jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.
Claudia Reichow (Tel.: 0162-9002818)

Gemeindearbeit mit Behinderten

Jeden 1. Dienstag im Monat
ab 18 Uhr im Jugendheim und
jeden 3. Mittwoch ab 13 Uhr im Gemeindesaal.
Claudia Reichow (Tel.: 0162-9002818)

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

Videübertragung des Gottesdienstes aus der Kirche in den 1. Stock des Gemeindehauses

Jungen CVJM

5 bis 7 Jahre, Minigruppe
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

8 bis 12 Jahre, Live-Gruppe
freitags 16:30 bis 18:00 Uhr

Mädchen CVJM

4 bis 6 Jahre, „Gummibärchen“
donnerstags 15:30 bis 16:30 Uhr

8 bis 12 Jahre, „Puzzles“
donnerstags 16:30 bis 18:00 Uhr

13 bis 16 Jahre, „Volltreffer“
freitags 17:30 bis 19:00 Uhr

CVJM-Info-Tel.

7 89 25 84

Internet

www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube

Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene
mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

Jugendbibelkreis

Dienstag, 16:30 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Ulrike Bieber (Tel.: 73264 14)

Besondere Termine

Sonntag	07.06.	11:00	gemeinsamer Gottesdienst mit der Han Bit Gemeinde
Dienstag	16.06.	18:00	Anmeldeabend für den kirchlichen Unterricht
Sonntag	21.06.	10:00	Familiengottesdienst; anschließend Gemeindefest (s. S. 5)
Mittwoch	24.06.	10:30	evangelischer Gottesdienst in der Marktstraße 63
Sonntag	28.06.	10:30	Welcome Gottesdienst: Gottes bunte Welt (s. S. 7)
Mittwoch	08.07.	10:30	evangelischer Gottesdienst in der Marktstraße 63
		15:00	Café Jahreszeiten für alle Senioren, die im April bis Juni geboren sind
Sonntag	23.08.	10:00	Gottesdienst für Jung und Alt, gestaltet von den Senioren
Sonntag	30.08.	10:00	gemeinsamer Gottesdienst in der Reformationskirche in Bayenthal
			Kein Gottesdienst in der Philippus-Kirche! Fahrdienst auf Anfrage
Sonntag	06.09.	10:00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Jugendpastors Alexander Hauber



Aus dem Presbyterium

- 1 Die bisherige Küsterwohnung konnte noch nicht vermietet werden. Sie ist auch für eine Wohngemeinschaft geeignet. Interessenten möchten sich bitte an unsere Baukirchmeisterin, Frau Schlumberger-Knupfer, wenden.
- 2 Der ehrenamtliche Küsterdienst ist gut angelaufen. Das Presbyterium dankt allen Ehrenamtlichen, die sich hier engagieren.
- 3 Die Homepage der Gemeinde wird neu gestaltet; sehen Sie doch einmal rein! www.kirche-raderthal.de
- 4 Neues Mobiliar wird angeschafft, es beginnt zunächst mit 15 Tischen für den Gemeindesaal.
- 5 Als Nachfolger von Chris Trieb wird Alexander Hauber ab 1.8.2009 nach Köln-Raderthal kommen, um als Jugendpastor zu arbeiten. Seine Einführung wird am Sonntag, 6. September, im Gottesdienst sein.
- 6 Pfarrer Heymer wird Ende Juli die Gemeinde verlassen und die Pfarrstelle am Wetzlarer Dom antreten. Seine Verabschiedung wird am 21. Juni sein.
Die Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Raderthal ist bereits beim Landeskirchenamt beantragt worden.



Christine Wilke

Philippus-Gesichter-Geschichten



Susanne Kaiser

Hallo, mein Name ist Susanne Kaiser, ich bin 39 Jahre alt, alleinerziehende Mutter und arbeite als Vorstandsekretärin für den Ärztlichen Direktor der Uniklinik Köln.

Obwohl ich mit meinen beiden Töchtern Marie-Kristin und Ann-Katrin bereits seit 1997 in Raderthal wohne, sind wir erst Februar 2008 durch einen Welcome – Gottesdienst auf die Gemeinde gestoßen. Der Gottesdienst hat uns auf Anhieb so gut gefallen, dass ich mich spontan dazu entschlossen habe, beim Welcome-Team mitzumachen.

Inzwischen besucht meine Tochter Marie Kristin den Katechumenenunterricht und arbeitet seit kurzem auch im Welcome-Team mit.

Seither wächst unser Bekanntenkreis stetig und wir fühlen wir uns hier eigentlich erst jetzt so richtig Zuhause.



Rosemarie und Alfred Hilgert

Mein Name ist Rosemarie Hilgert, ich bin 64 Jahre und habe am 30.11.2008 meine 49-jährige Berufstätigkeit beendet. Nun bin ich Rentnerin.

Ich bin katholisch getauft, aber aus der Kirche ausgetreten, weil meine Vorstellungen von einem christlichen Leben in der Gemeinde anders waren. Auf der Suche nach einer Gemeinde und einem neuen christlichen Zuhause lernte ich durch meinen Mann die Philippus-Gemeinde kennen. Nach mehrmaligen Gottesdienst-Besuchen bin ich dann zur Frauenhilfe eingeladen worden. Dort möchte ich bleiben und mich, wenn möglich, auch ehrenamtlich einbringen.

In der Philippus-Gemeinde habe ich das gefunden, was ich gesucht habe.

Ich, Alfred Hilgert, bin 59 Jahre alt. Beruflich habe ich das Recht der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung erlernt.

Als katholischer Jugendlicher habe ich mich von der Kirche getrennt. Vor 26 Jahren habe ich dann in einem Hauskreis zum Glauben an Jesus Christus gefunden. Bei allen beruflich bedingten und privaten Umzügen habe ich immer aktiv nach einer bibelnahen Gemeinde und nach einem Hauskreis gesucht. So fand ich nach unserem Umzug in die Markusstraße in der Philippus-Gemeinde und im Hauskreis Wilke ein neues geistliches Zuhause.

Mein Leitspruch steht in Hebräer 13,9: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln

Tel.: 38 14 16 (am besten vor 11:00 Uhr), Fax:6 60 31 14

Pfarrer Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email heymer@kirche-koeln.de

Jugendpastor/CVJM Chris Trieb, Tel. 7 89 25 84
Email christian.trieb@googlemail.com

CVJM Torsten Schmitt, Tel. 2 91 53 90
www.cvjm-koeln-sued.de

Küster Knut Kruppa
Tel. 0176-96 85 93 46
dienstags, donnerstags und freitags
jeweils von 7:30 bis 14:00 Uhr

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Email ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: dienstags und
freitags von 18:30 bis 20:30 Uhr
Tel. 16 81 53 23

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.welcome-koeln.de
www.kita-raderthal.de

Diakonie-Station Tel. 8 90 09-313

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1012071015, BLZ 350 601 90
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
Nr. 1013782012, BLZ 350 601 90
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1011533015, BLZ 350 601 90

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang September
2009

Redaktionsschluss 3. Juli 2009

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum

V. i. S. d. P.: Das Presbyterium, Pfr. Björn Heymer

Redaktionsteam: Björn Heymer, Werner Blumenstein,
Christine Wilke, Frank Koppitz, Edith Wattler,
Wolfgang Wilke, Manfred Ostrowski

© Bildnachweis: www.aboutpixel.de: Titelseite, S. 2-3; Wolfgang Wilke: S. 3-5,
7-9, 12, 14-15; Chris Trieb: S. 4; Gideons: S. 6; Frank Koppitz: S. 5-6;
Clemens-Eric Kollerics: S. 7; Monika Ganter(pixelio.de): S. 8; Inge Herrig: S. 10;
epd bild: S. 10; Josef Wilbertz: S.11; Gert Altmann(pixelio.de): S. 11;
Rainer Sturm (pixelio.de): S. 13.